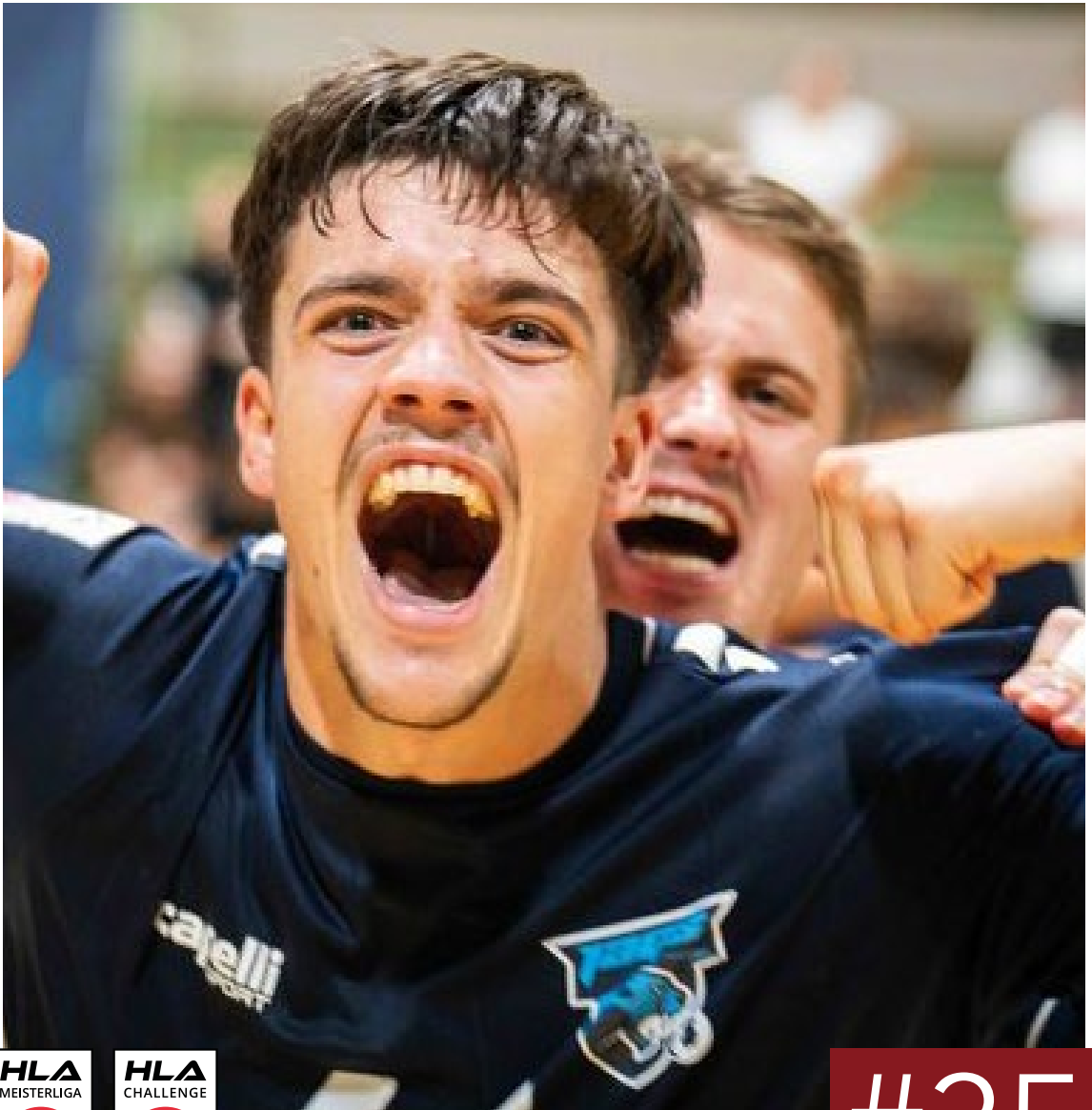


7 Minuten

Geballte Leidenschaft



Das Digitalmagazin der HANDBALL LIGEN AUSTRIA

#35

März 2025

Transfer-News presented by fanreisen.com

Jakob Nigg wechselt im Sommer vom HC FIVERS WAT Margareten zum TVB Stuttgart

Jakob Nigg erfüllt sich einen Kindheits-
traum und wird Profi in der stärksten
Liga der Welt. Der Nationalteamspieler
wechselt für die kommende Saison zum
TVB Stuttgart. Bemerkenswert: Seit 2016
ist er bereits der elfte FIVERS-Spieler,
der den Sprung von Margareten in eine
internationale Profiligen schafft!

Jakob Nigg zum Transfer: „Es war schon
ewig mein Traum eines Tages in der
besten Liga der Welt zu spielen. Dieser
Kindheitstraum geht nun in Erfüllung
und deshalb freue ich mich sehr in
der nächsten Saison für TVB Stuttgart
auflaufen zu dürfen. Es ist aber auch
schwer die FIVERS zu verlassen. Sie
sind meine Heimat, und hier habe
ich alles gelernt, was mich heute als
Sportler ausmacht. Dafür möchte ich

mich bei allen Trainern, Betreuern und
den Fans bedanken! Deshalb werde
ich in Stuttgart wie auch im National-
team mit großem Stolz weiterhin mit
dem Fünfer auf der Brust spielen. Zum
Abschied will ich den FIVERS noch einen
Titel schenken.“

FIVERS-Manager Thomas Menzl zum
Wechsel: „Ich gratuliere dem TVB
Stuttgart zu diesem Transfer! Jakob ist
seit Jugendtagen ein außergewöhnlich
talentierter und ehrgeiziger Spieler.
Uns war schon lange klar, dass er –
wie so viele FIVERS-Spieler vor ihm –
eines Tages seinen Traum verwirklichen
kann. Wir wünschen Jakob von
Herzen viel Erfolg bei dieser neuen
Herausforderung – er hat sich diese
Chance mehr als verdient!“



- 2 **Transfer-News presented by fanreisen.com**
Jakob Nigg, HC FIVERS WAT Margareten
- 5 **Vorwort: Christoph Edelmüller, Geschäftsführer HLA**
- 6 **Köpfe der Woche zum Weltfrauentag**
- 8 **Kerstin Kitzmüller - Abteilungsleitung Sport-Sponsoring & Medienkooperationen, ADMIRAL Sportwetten GmbH**
- 10 **Birgit Hösch - Vizepräsidentin HANDBALL LIGEN AUSTRIA**
- 12 **Katrin Röttig - Athletiktrainerin, SC kelag Ferlach**
- 14 **Lisa Gerstenbrand - Daten-Scoutin, HSG XeNTiS Lipizzanerheimat**
- 18 **Crunch-Time in der HLA MEISTERLIGA**
- 20 **Player of the Issue: Jan Kovacec, roomz JAGS Vöslau**
- 24 **Safe/Save der Woche**
- 26 **Transfer-News presented by fanreisen.com**
Markus Mahr, Bregenz Handball
- 28 **druck.at präsentiert: Von den Profis lernen: Wie ich Druck in positive Energie umwandle | Matthias Wegerer, Handball WEST WIEN**
- 30 **Aus Spielersicht: Benjamin Erhard, medalp Handball Tirol**
- 32 **Heiße Phase in der HLA CHALLENGE**
- 34 **creAgency**
Unser Partner stellt sich vor
- 36 **sportsbusiness.at präsentiert:**
Vom Berg ins Business: Wie Agenturen den Wintersport vermarkten
- 39 **Unsere Partner | Impressum**

FAN .AT



HANDBALL LIVE

AUF FAN.AT

HLA MEISTERLIGA

IM STREAM UND

ON DEMAND



Liebe Handball-Familie!

Österreich hat eine neue Regierung. Und daher auch ein neues Regierungsprogramm. Ein Regierungsprogramm, das sich auf immerhin 3,5 Seiten dem Sport widmet. Das ist gut. Aber nicht entscheidend. Entscheidend ist nämlich nicht, was auf dem Blatt geschrieben steht, sondern was auf dem Platz passiert.

Und da sollte sich einiges tun. Es geht um Sport, es geht um Bewegung, es geht um Gesundheit, es geht um Wohlbefinden, es geht um sozialen Zusammenhalt, es geht um so viel mehr als „nur“ Sport.

Unser Fokus als HANDBALL LIGEN AUSTRIA ist auf den Spitzensport gerichtet. Genauer gesagt um die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Vermarktung und Medialisierung der beiden Top-Ligen (Männer). Dies und die Interessensvertretung der HLA-Klubs sind unsere Aufgabe innerhalb der Struktur des österreichischen Handballs.

Aus dieser Rolle heraus begrüßen wir es auch sehr, dass im Regierungsprogramm die „Prüfung eines Ausbildungsbonus für Vereine“ verankert ist. Und zwar für Vereine, die eine „nachweisbare erfolgreiche Nachwuchsarbeit...“ haben und die „...besonders viele Nationalteamspieler:innen hochziehen bzw. in die erste Liga bringen“. Den Zugang, dass diejenigen honoriert und prämiert werden, die tagtäglich mit den

Spieler:innen arbeiten und das auch noch sportlich erfolgreich, ist ein Zugang, den wir als Spitzensport-Liga nur befürworten.

Was wir auch, seit Jahren, nicht nur befürworten, sondern aktiv unterstützen ist das Thema „Sichtbarkeit von Frauen im Sport“. Nicht nur, dass wir seit Jahren eng mit der Women Handball Austria (WHA) zusammenarbeiten und seit dieser Saison für die Abwicklung der TV- & Streaming-Spiele, deren Anzahl sich in der aktuellen Saison massiv erhöht hat, verantwortlich sind, bitten wir Frauen auch regelmäßig auf die (symbolische) HLA-Bühne. So auch in dieser Ausgabe unseres Magazins, indem wir vier Frauen, die im und/oder für den österreichischen Handball arbeiten, anlässlich des Weltfrauentages zu ausführlichen Interviews gebeten haben: **Kerstin Kitzmüller (ADMIRAL Sportwetten)**, **Birgit Hösch (HLA-Vizepräsidentin)**, **Katrin Röttig (Athletiktrainerin, SC kelag Ferlach)** und **Lisa Gerstenbrand (Daten-Scoutin, HSG XeNTiS Lipizzanerheimat)**.

Danke für eure Arbeit! Ohne euch stünde der Handballsport in Österreich ein Stück schlechter da. Regierungsprogramm hin oder her.

Viel Spaß beim Lesen!



Euer Christoph Edel Müller
Geschäftsführer HANDBALL LIGEN AUSTRIA

© Privat

KÖPFE DER WOCHE zum WELTFRAUENTAG

Am 8. März ist Weltfrauentag. Es geht um Gleichberechtigung und es geht gegen Diskriminierung von Frauen weltweit.

Gerade als „Männer-Liga“ ist es uns wichtig, hier ein Zeichen zu setzen. Wir haben daher vier Frauen, die in ganz unterschiedlichen Bereichen rund um die **HANDBALL LIGEN AUSTRIA** tätig sind, zu den „Köpfen der Woche“ gemacht und zum Interview gebeten.

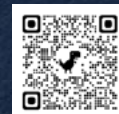


© alle Bilder: Privat



Logistiklösungen von Kühne+Nagel

Ob Wien oder Shanghai: Rund um den Globus sind unsere 80.000 Transport- und Logistikexperten tagtäglich für Sie im Einsatz - damit Ihre Waren noch schneller ans Ziel kommen.



Welche Rolle spielt Handball aktuell in deinem Leben?

Als Sport-Sponsoring-Verantwortliche bei ADMIRAL habe ich schon seit vielen Jahren eine enge Verbindung zum Thema Handball aufbauen können. Wann immer es mir möglich ist, verfolge ich Spiele sowohl im Fernsehen als auch live vor Ort.

Wie bist du das erste Mal mit Handball in Verbindung gekommen?

Mein erster Kontakt mit dem Handballsport liegt bereits über 15 Jahre zurück. Ich durfte damals eine erfolgreiche Kooperation mit Hypo NÖ umsetzen. Im Laufe der Jahre wuchs unser Engagement stetig bei Vereinen, der HLA und dem ÖHB.



KERSTIN KITZMÜLLER
Abteilungsleitung Sport-Sponsoring
& Medienkooperationen,
ADMIRAL Sportwetten GmbH

Wie nimmst du die Geschlechterverteilung im Handball wahr – auf und abseits des Spielfelds?

Die Geschlechterverteilung im Handball hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und es gibt einen klaren Trend zu mehr Gleichberechtigung – sowohl auf Vereins- und Verbandsebene, als auch in der Medienlandschaft. Die Handball EM der Frauen letztes Jahr in Österreich hat eindrucksvoll gezeigt, dass der Frauenhandball eine breite Anhängerschaft hat. Ein wichtiger Schritt des ÖHB war sicherlich auch die Verpflichtung einer Trainerin für das österreichische Frauen-Nationalteam. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, jedoch gibt es noch genug Potenzial zur Weiterentwicklung. Alle Beteiligten – Verbände, Vereine, Medien, Sponsoren – sind gefragt, gemeinsam an Verbesserungen und Veränderungen zu arbeiten und das dafür erforderliche nachhaltige Engagement sowie Ressourcen bereitzustellen und aktiv einzubringen.

Hast du persönlich Erfahrungen mit Vorurteilen oder Stereotypen im Handball gemacht?

Ich persönlich habe durchwegs sehr positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit im Handballumfeld gesammelt.

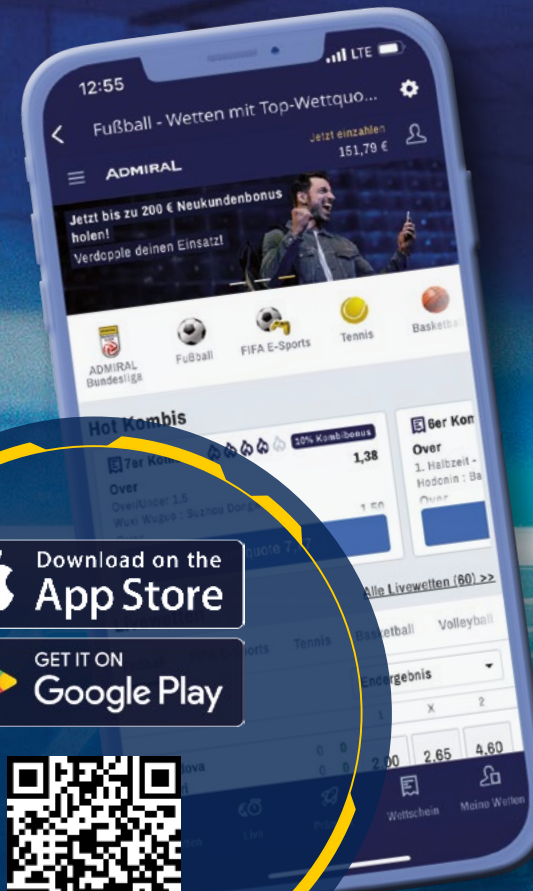
Welche Veränderungen wären deiner Meinung nach notwendig, um mehr Diversität und Gleichberechtigung im Handball zu fördern?

Ich bin der Ansicht, dass eine gleichberechtigte Verteilung finanzieller Mittel und Ressourcen die Grundlage dafür bildet. Die Medien sind gefordert, dem Frauensport – nicht nur im Handball – die gleiche Präsenz und Aufmerksamkeit zu schenken wie dem Männersport. Zudem sollten Frauen in Führungspositionen, sei es als Funktionärinnen, Managerinnen oder Trainerinnen, verstärkt gefördert, unterstützt und sichtbarer gemacht werden.

JETZT

ADMIRAL-APP

DOWNLOADEN!



ADMIRAL



www.admiral.at

Welche Rolle spielt Handball aktuell in deinem Leben?

Handball war über 15 Jahre lang ein zentraler Bestandteil meines Lebens – als Spielerin. Heute spielt Handball für mich eine strategische und gestalterische Rolle: Als Vizepräsidentin der HANDBALL LIGEN AUSTRIA möchte ich mich aktiv für die Weiterentwicklung des Sports und die Professionalisierung des Umfelds einsetzen. Die Werte, die ich als Spielerin gelernt habe – Teamgeist, Disziplin, strategisches Denken – begleiten mich heute auch in meiner Funktion und in meinem beruflichen Alltag.



BIRGIT HÖSCH
Vizepräsidentin
HANDBALL LIGEN AUSTRIA

Wie bist du das erste Mal mit Handball in Verbindung gekommen?

Meine Handballreise begann bereits in der Schulzeit, als ich erste Erfahrungen mit dem Sport sammelte und schnell meine Begeisterung dafür entdeckte. Mit der Zeit wurde mir klar, dass ich nicht nur spielen, sondern mich auch sportlich weiterentwickeln wollte. In der Oberstufe bot sich mir die Möglichkeit, in ein leistungsorientiertes Modell einzusteigen – das Leistungsgymnasium Maroltingergasse, wo ich neun Trainingseinheiten pro Woche absolvierte. Diese intensive Förderung hat mir nicht nur den Weg in die Staatsliga bei Atzgersdorf geebnet, sondern mich auch mental und strategisch geprägt. Handball war für mich immer mehr als nur ein Sport – es wurde zu einer Leidenschaft, die mich bis heute begleitet.

Wie nimmst du die Geschlechterverteilung im Handball wahr – auf und abseits des Spielfelds?

Im Handball spielen Frauen und Männer mit der gleichen Intensität und Hingabe auf höchstem Niveau. Dennoch gibt es abseits des Spielfelds klare Unterschiede:

Frauenhandball hat oft weniger mediale Aufmerksamkeit, niedrigere Budgets und weniger Sponsoring-Möglichkeiten als der Männerbereich. Die enge Zusammenarbeit der HANDBALL LIGEN AUSTRIA (HLA) mit der Women Handball Austria (WHA) ist ein wichtiger Schritt, um diese Disparitäten auszugleichen und neue Chancen zu schaffen. Dadurch eröffnen sich Möglichkeiten für eine stärkere mediale Präsenz, eine nachhaltigere Förderung des Frauenhandballs und eine engere Verzahnung innerhalb der gesamten Handball-Community in Österreich.

Hast du persönlich Erfahrungen mit Vorurteilen oder Stereotypen im Handball gemacht?

Ja, insbesondere im Bereich der Wahrnehmung und der strukturellen Rahmenbedingungen. Während Männerhandball oft als „schneller und physischer“ dargestellt wird, wird Frauenhandball manchmal unterschätzt – dabei hat es eigene Qualitäten wie taktische Finesse, technische Präzision und hohe Dynamik. Auch das Thema Vereinbarkeit von Sport und Beruf war immer wieder eine Herausforderung für

Spielerinnen. Während Männer oft eine längere Profikarriere anstreben können, müssen Frauen früher über alternative Karrierewege nachdenken.

Welche Veränderungen wären deiner Meinung nach notwendig, um mehr Diversität und Gleichberechtigung im Handball zu fördern?

Mehr mediale Präsenz für den Frauenhandball spricht regelmäßige TV-Übertragungen, stärkere Berichterstattungen und Storytelling rund um Spielerinnen, um die öffentliche Wahrnehmung zu stärken.

Gleiche finanzielle Unterstützung, bedeutet Sponsorings und Verbandsförderungen müssen geschlechtergerecht verteilt werden, um gleiche Bedingungen für Frauen- und Männermannschaften zu schaffen.

Angleichung von Gehalt und Prämien. Im Männer- als auch im Frauenhandball sollte es gleichwertige finanzielle Anreize geben. Es müssten Strukturen geschaffen werden, die eine Vereinbarkeit von Profisport und Berufsausbildung ermöglichen.

Talentförderung und Nachwuchsarbeit stärken – erfolgreiche Handballerinnen sollten als Role Models/Mentoren hervorgehoben werden, um den Nachwuchs zu inspirieren.

Förderung von Integration und Inklusion, es bräuchte mehr Initiativen um Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Hintergründe in den Sport zu integrieren bzw. auch Sportlerinnen mit Behinderung die Chance geben den Sport aktiv zu betreiben.

„Als Vizepräsidentin der HANDBALL LIGEN AUSTRIA möchte ich mich aktiv für die Weiterentwicklung des Sports und die Professionalisierung des Umfelds einsetzen.“

Die Werte, die ich als Spielerin gelernt habe – Teamgeist, Disziplin, strategisches Denken – begleiten mich heute auch in meiner Funktion und in meinem beruflichen Alltag.“

Welche Rolle spielt Handball aktuell in deinem Leben?

Handball spielt eine sehr große Rolle in meinem Leben. Als Sportwissenschaftlerin freut es mich mein beruflichen Erfahrungen in meinem Verein einbringen zu können und mittlerweile seit mehr als 10 Jahren, in unterschiedlichem Umfang – abhängig vom jeweiligen Cheftrainer – mit den Spielern sowohl Verletzung präventiv, rehabilitativ als auch leistungssteigernd arbeiten zu können. Als ehemalige Leistungssportlerin lebe ich natürlich bei jedem Spiel mit und bin bei Erfolg und Misserfolg Teil des Teams.

Wie bist du das erste Mal mit Handball in Verbindung gekommen?

Ich selbst bin vor fast 30 Jahren das erste Mal in Verbindung mit dem Handballsport gekommen. Als damals aktive Skirennläuferin bin ich durch meinen Onkel, selbst leidenschaftlicher Handballspieler und damals Trainer, auf diese herausfordernde Sportart aufmerksam geworden, und wurde, zu Beginn noch als Ergänzung zu meinem Skitraining, bald jedoch als motivierte Jugendspielerin und Damen-Bundesligaspielerin in den Verein und somit den Handballsport eingebunden.

Wie nimmst du die Geschlechterverteilung im Handball wahr – auf und abseits des Spielfelds?

Wir sind als SC Ferlach in der privilegierten Rolle sowohl den weiblichen als auch männlichen Handballsport zu betreiben. Bis vor einem Jahr waren wir auch noch mit beiden Mannschaften in den höchsten österreichischen Spielklassen vertreten.

Auf Funktionärs- und Trainererebene herrscht jedoch, wie auch das internationale Sportbild sehr deutlich zeigt, nach wie vor eine Männerdomäne. In diesem Zusammenhang freut es mich sehr, dass seitens des ÖHB der Vertrag mit Monique Tijsterman, als Damen-Nationalteamtrainerin verlängert wurde. Sie ist nach wie vor eine der wenigen Frauen in einer solchen Position.

Hast du persönlich Erfahrungen mit Vorurteilen oder Stereotypen im Handball gemacht?

In meiner Funktion als Athletiktrainerin habe ich immer wieder mit klassischen Vorurteilen und Stereotypen zu kämpfen. Vor allem mit neu dazukommenden Spielern und zum Teil auch Trainern, die es nicht gewohnt sind mit Frauen im Leistungssport zusammen zu arbeiten. Hier muss ich mich, trotz meiner jahrelangen Erfahrung und meiner fachlichen Kompetenz, immer wieder aufs neue Beweisen und mir den Respekt erarbeiten. Hinzu kommt, dass

viele den Stellenwert der Arbeit in der Verletzungsprävention unterschätzen, was meine Arbeit nicht erleichtert.

Welche Veränderungen wären deiner Meinung nach notwendig, um mehr Diversität und Gleichberechtigung im Handball zu fördern?

Um Diversität im Mannschaftssport zu fördern müsste meiner Meinung nach stärker auf die individuelle Persönlichkeit der einzelnen Spieler:innen geachtet und eingegangen werden. Diese muss als Chance und Stärke eines Teams gesehen werden und nicht unter dem Blickwinkel „wir sind eine Mannschaft – alle müssen gleich sein“ betrachtet werden. Junge Talente aus unterrepräsentierten Gruppen müssen durch Programme unterstützt und gefördert werden, um ihnen den Zugang zum Handball zu erleichtern und um die Drop-out Rate zu reduzieren.

Im Bereich der Gleichberechtigung könnte eine Erhöhung der Sichtbarkeit von weiblichen Personen im Handballsport durch Medienberichterstattung und Kampagnen helfen. Darüber hinaus sollten bei der Besetzung von Funktionärs- und Trainer-Positionen mehr Frauen auf Grund ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenz in Betracht gezogen werden. Für mehr Respekt im Sport im Umgang mit Sportler:innen und im Bezug der Gleichberechtigung muss Sensibilisierungsarbeit geleistet werden. Schulungen wie sie auch von „100% Sport“ angeboten werden, können hier ein Beitrag leisten.

Entscheidend ist hier jedoch, dass sich jede Person egal ob im Verband oder Verein ihrer Vorbildwirkung bewusst ist und auch in diesem Sinne handelt. So kann, meiner Meinung nach, eine Veränderung eingeleitet werden.



KATRIN RÖTTIG

Athletiktrainerin, SC kelag Ferlach



Welche Rolle spielt Handball aktuell in deinem Leben?

Aktuell spielt Handball für mich als aktive Spielerin leider eine kleinere Rolle. Seit der Geburt meiner Tochter habe ich meine Handballschuhe an den Nagel gehängt und bin nicht wieder „zurückgekehrt“. Als Zuseherin bin ich aber immer wieder gerne in diversen Hallen (national und international) unterwegs.

Wie bist du das erste Mal mit Handball in Verbindung gekommen?

Als ich 10 Jahre alt war, und die (damals noch) Hauptschule besuchte, trat eine Lehrerin ein und hielt eine kurze „Werberede“ für den Handball. Damals war der Handballverein in unserem Ort erst gegründet worden und steckte noch in den Babyschuhen.

Um ehrlich zu sein, wollte ich eigentlich Volleyball spielen – dies wurde aber nicht angeboten. Somit meldete ich mich für „Handball“ an. Wie soll ich sagen: Es war die beste Entscheidung meines Lebens. Ich durchlebte einen Teil meiner Kindheit, meine gesamte Jugend und einen großen Teil des weiteren „Erwachsenenlebens“ mit dem Handball. Höhen, Tiefen, ... alles was dazugehört. Ich lernte sogar meinen Mann über das Handball spielen kennen. Insgesamt spielte ich ca. 18 Jahre Handball im Verein und trainierte auch die U6-U9-Mannschaft (mixed). Es ist eine richtige Familie entstanden.

„Ich bin der Meinung, dass wir Handballer*innen (inkl. Fans) allgemein sehr weltoffen und empathisch sind.“

Wir gehen hier sicherlich schon den richtigen Weg und fördern dadurch vermutlich aus dem Bauch heraus schon Diversität.“

Wie nimmst du die Geschlechterverteilung im Handball wahr – auf und abseits des Spielfelds?

In den letzten Jahren finden immer mehr Mädls und Frauen zum Handball – so nehme ich es zumindest bei unserem hiesigen Verein wahr. Mittlerweile gibt es in den Jugendmannschaften teilweise sogar mehr Mädls als Burschen. Grundsätzlich würde ich aber sagen, dass es mehr Männer/Burschen auf dem Feld gibt. Abseits des Spielfeldes dürfte die Verteilung ähnlich sein. Bei unserem Heimverein HSG XeNTiS Lipizzanerheimat sind Männer und Frauen gleichermaßen vertreten.

wir nie belächelt oder kleingemacht – im Gegenteil. Die Herrenmannschaft kam sogar zu unseren Heimspielen und feuerte uns an.

Welche Veränderungen wären deiner Meinung nach notwendig, um mehr Diversität und Gleichberechtigung im Handball zu fördern?

Vorab möchte ich sagen, dass ich finde, dass der Frauenhandball in den letzten Jahren allgemein an Beliebtheit gewonnen hat. Somit fand meines Erachtens nach schon ein Schritt Richtung Gleichberechtigung statt. Leider sieht man auch hier, dass die Frauen weniger bezahlt bekommen als die Männer (möge an Werbeeinnahmen, Einschaltquoten, ... liegen). Diese Problematik gibt es aber auch abseits des Handballs. Vielleicht könnte man hier verstärkt auf Werbung für die Frauen und Mädls setzen.

Bezüglich Diversität: Ich bin der Meinung, dass wir Handballer*innen (inkl. Fans) allgemein sehr weltoffen und empathisch sind. Wir gehen hier sicherlich schon den richtigen Weg und fördern dadurch vermutlich aus dem Bauch heraus schon Diversität. Mehr geht natürlich immer. Da können Bereiche angeführt werden wie z.B. dass man den Zugang zum Verein erleichtert (finanzielle Hürden abbauen, barrierefreiheit für Zuseher*innen schaffen, vielleicht eine mehrsprachige Kommunikation auf den Ausschreibungen, ...). Vielleicht könnte man auch Mixed-Teams einführen (nicht nur in der U6-U9, sondern auch in den Jugendmannschaften – zumindest 1 Training pro Woche?). Ich glaube, dass es auch wichtig wäre, zu vermitteln, dass jede/r zum Handballtraining kommen kann/darf.

Hast du persönlich Erfahrungen mit Vorurteilen oder Stereotypen im Handball gemacht?

Nein, Gott sei Dank nicht. Weder bin ich selber betroffen (gewesen), noch habe ich miterlebt, dass jemand aus meiner Mannschaft diskriminiert wurde. Bei uns wurde jede so genommen, wie sie ist – mit allen Ecken und Kanten. Vielleicht liegt es daran, dass wir „nur“ eine Landesligamannschaft waren und der Leistungsdruck nicht groß war – aber wir fühlten uns immer wohl und genossen alle Trainings und Spiele. Wir hatten größere, kleinere, dünnere, korpulentere, ... Spielerinnen – alle waren herzlich willkommen und brachten sich supertoll in die Mannschaft ein. Es entstanden Freundschaften fürs Leben! Auch von Männern wurden



LISA GERSTENBRAND

Daten-Scoutin, HSG XeNTiS Lipizzanerheimat

Es ist **DEINE** Möglichkeit selbst ins Spiel zu kommen!



Werde jetzt unser nächster
DATEN-SCOUT in der HLA
und melde dich unter
office@hla.at

Alle Voraussetzungen
findest du [hier](#).

Wir freuen uns auf dich!

WIR SUCHEN DICH!

WERDE DATEN-SCOUT IN DER HLA



SCHÜCO

werzalit
beständig seit 1923

WINK
HAUS

aluplast

HOPPE

GUTMANN

Jetzt **Online-Preisvorteil** sichern

SPAR-DEALS

Fenster, Balkontüren, Terrassentüren, Dachfenster,
Haustüren, Rollläden, Außenjalousien, Pergolen,
Markisen, Garagentore und mehr...

fenster.com

Die Nr.1 für Fenster und Türen online



CRUNCH!! -Time in der HLA MEISTERLIGA

Wer sichert sich die letzten PlayOff-Tickets?

Die Spannung steigt – nur noch vier Runden stehen im Grunddurchgang an, und während die Top 3 mit ALPLA HC Hard, BT Fuchse Auto Pichler und FÖRTHOF UHK KREMS bereits fix im Viertelfinale stehen, kämpfen sieben Teams um die verbleibenden fünf PlayOff-Tickets!

Bregenz Handball und roomz JAGS Vöslau, die eine starke Frühjahrssaison zeigen, können in der kommenden Runde ebenso ihr Ticket fixieren wie der HC FIVERS WAT Margareten. Sparkasse Schwaz Handball Tirol, Titelverteidiger HC LINZ AG und SC kelag Ferlach liegen innerhalb von nur drei Punkten.

Weitere drei Punkte dahinter folgt die HSG Holding Graz, die jedoch ein kleines Wunder benötigen würde, um noch die Qualifikation zu schaffen.

An der Spitze hat der ALPLA HC Hard die besten Chancen auf den Grunddurchgangssieg, da sie bereits vier Punkte Vorsprung auf den ersten Verfolger, die BT Fuchse Auto Pichler, haben. Doch dahinter ist das Rennen um die Platzierungen völlig offen.

Besonders spannend:

Die Top 3-Teams dürfen in der Pick-Round ihre Viertelfinalgegner aus den Plätzen 5-8 wählen – ein taktischer Vorteil, der für zusätzliche Brisanz sorgt.

Auch am Tabellenende wird es spannend: Die Teams auf den Plätzen 9-12 treten in der Abstiegsrunde an, in der es für den Letztplatzierten fix in die HLA CHALLENGE geht.



DIE BESTEN TICKETS SIND NUR EINEN SPRUNG ENTFERNT.

ticketmaster®

Offizieller Partner der
HLA MEISTERLIGA und
HLA CHALLENGE

www.ticketmaster.at





Player of the Issue

JAN KOVACEC, ROOMZ JAGS VÖSLAU

Jan Kovacec hat erst kürzlich seinen Vertrag bei den roomz JAGS Vöslau verlängert, außerdem wurde er von den österreichischen Handball-Fans zum Spieler des Monats Februar gewählt. In dieser Ausgabe stellt er sich, als „Player of the Issue“, den Fragen von Erwin Prohaska.

Obwohl du in Zagreb geboren bist, habe ich bei meiner Recherche nur Spielberichte mit deiner Beteiligung aus Slowenien gefunden. Wo und wann hast du begonnen Handball zu spielen?

Ich habe 2009 als Kind die Weltmeisterschaft in meiner Heimat Kroatien besucht. Ich wollte danach unbedingt beginnen Handball zu spielen. Das habe ich dann auch im selben Jahr in meiner Heimatstadt beim MRK Zaprešić gemacht. 2018 zog ich dann nach Slowenien, um meine Karriere voranzutreiben.

Im Alter von 18 Jahren hast du bei RK BREŽICE deine ersten Tore in einer Profiligen (NLB) geworfen. Danach folgten mit RK MARIBOR BRANIK und zuletzt RD LL GROSIST SLOVAN zwei weitere Vereine in Slowenien. Kann man die HLA MEISTERLIGA mit der slowenischen NLB vergleichen?

Ja, man kann sagen, dass ich die slowenische Liga gut kenne, da ich dort lange Zeit gespielt habe. Ich würde sagen, dass die Ligen in ihrer Qualität ziemlich ähnlich sind, aber die HLA MEISTERLIGA umkämpfter ist. Man sieht das dieses Jahr wieder sehr

gut, die meisten Teams in der Liga trennen nur wenige Punkte.

2023 hast du mit dem U21 Nationalteam an der „2023 IHF Men's Junior (U21) World Championship“ in Deutschland teilgenommen. Kroatien gilt als Handballnation. Wie stolz macht es einen da einberufen zu werden?

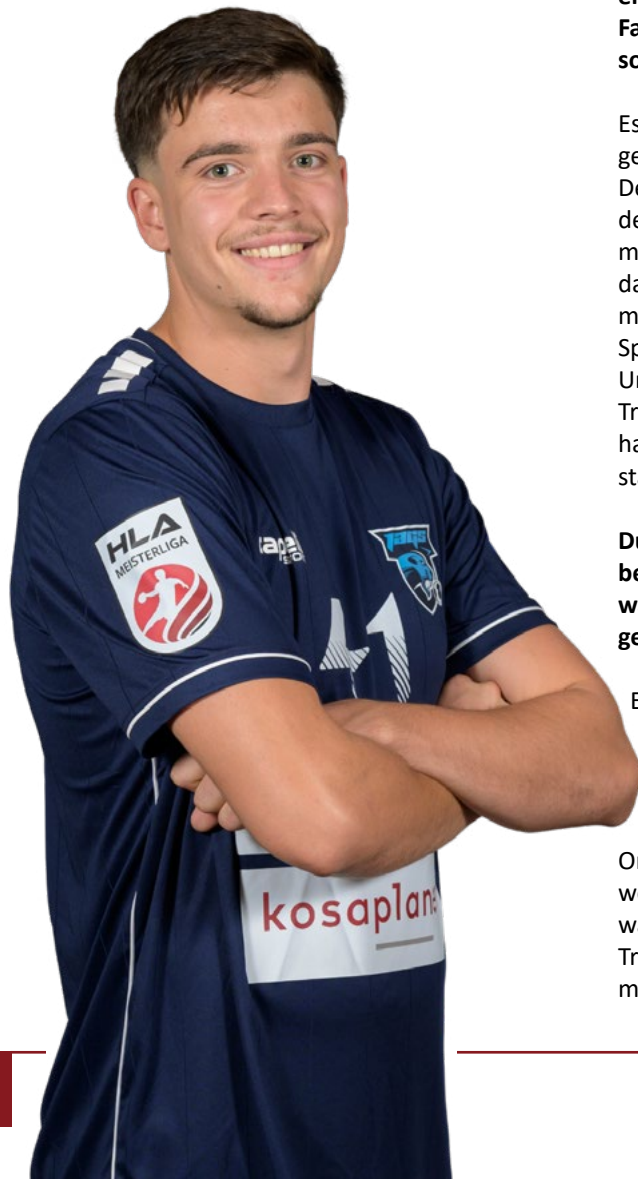
Das Gefühl war unglaublich! Die Möglichkeit zu haben, mit den besten Spielern meiner Generation zu spielen war toll. Es war großartig, in vollen Hallen vor vielen Fans, im Heimatland der stärksten Handballliga, spielen zu können. Das Einzige was die Erfahrung geschmälert hat war das Ergebnis. Leider wurden wir im Viertelfinale von den Ungarn aus dem Turnier geworfen.



© Kevin Kada

Du warst bereits mehrfach mit der Jugendmannschaft der Beachhandball-Nationalmannschaft bei Turnieren. (U17 2019 – 22 Tore, U18 2018 – 10 Tore) 2019 konntest du dir mit dem Team sogar die Goldmedaille sichern. Planst du in Zukunft weiter im Beachhandball aktiv zu sein?

Ja, wie du erwähnt hast, habe ich auch Beachhandball gespielt. Obwohl es eine schöne Erfahrung war plane ich in Zukunft nicht weiter aktiv zu sein. Ich habe, durch mein Engagement bei den



roomz JAGS Vöslau nur im Sommer Zeit nach Hause zu meiner Familie und meinen Freunde zu fahren und die Zeit gemeinsam richtig zu genießen. Zur selben Zeit finden aber die Bewerbe im Beachhandball statt.

Die Saison 2024/25 ist deine erste Saison die du komplett in der HLA MEISTERLIGA verbringst. Du konntest dir, mit 119 Toren aus 18 Spielen, einen Fixplatz in den Top-10 Torschützen erkämpfen und bist mit dem Team mitten im Kampf um ein Ticket für das Viertelfinale. Welche Faktoren haben dir dabei geholfen dich so gut einzuleben?

Es gibt viele Faktoren die mir dabei geholfen haben. Eines der wichtigsten Details war die Akzeptanz des Teams und der Betreuer. Vom ersten Tag an haben mich alle mit offenen Armen empfangen, damit wurde es mir leicht gemacht, mich sowohl auf, als auch neben dem Spielfeld, wohlfühlen. Diese Unterstützung habe ich sowohl im Training als auch im Spiel gespürt, das hat mir dabei geholfen mit jedem eine starke Chemie aufzubauen.

Du hast vor kurzem deinen Vertrag bei den roomz JAGS Vöslau verlängert, was hat dich zu dieser Entscheidung gebracht?

Es war tatsächlich eine einfache Entscheidung für mich. Nachdem ich von den Ambitionen des Vereins für die kommenden Jahre gehört habe, wusste ich, dass es der richtige Ort für mich ist um mich als Spieler weiterzuentwickeln. Ein weiterer Faktor war das gute Verhältnis das ich zum Trainer habe. Er vertraut mir und hilft mir mein Spiel weiterzuentwickeln.

Schlafen. Essen. Spielen.





Eisenbach Tresore.at

SAFE/SAVE DER WOCHE

KW 07/2025

Florian Kaiper, HC LINZ AG

KW 08/2025

Leon Bergmann, HC FIVERS WAT Margareten

KW 09/2025

Boris Ilov, roomz JAGS Vöslau

KW 10/2025

Florian Strießnig, SC kelag Ferlach



Transfer-News presented by fanreisen.com

Markus Mahr, Bregenz Handball im Interview mit Erwin Prohaska

Du hast in deiner Karriere immer einen Schritt nach dem Anderen gemacht. Hast zuerst Regionalliga, dann HLA CHALLENGE (Atzgersdorf) und die letzten Jahre HLA MEISTERLIGA (WEST WIEN und Bregenz) gespielt. Bei unserem Interview letztes Jahr (Ausgabe #30) hast du gemeint, dass du nach dem Auslaufen deines Vertrages in Bregenz gerne im Ausland auflaufen würdest. Jetzt hast du vor kurzem beim

1. VfL Potsdam unterschrieben und wirst nächstes Jahr wahrscheinlich in der 2. Bundesliga auflaufen. Ist das der perfekte nächste Schritt in deiner Karriere?

Ich glaube man kann sagen, dass das der nächste logische Schritt ist und ich den mit Bedacht gewählt habe. Für mich war immer wichtig, dass ich für Vereine auflaufe bei denen ich eine Chance habe viel Spielzeit zu erhalten. Ich bin überglücklich, dass ich bei einem Projekt wie Potsdam, das voll darauf setzt junge Spieler zu entwickeln, eine Chance bekomme.

Beim 1. VfL Potsdam stehen aktuell mit Elias Kofler, Nicolas Paulsteiner und Marko Katic drei ehemalige Spieler von WEST WIEN unter Vertrag. Fand ein Austausch statt und falls ja, welche Eindrücke haben sie mit dir geteilt?

Natürlich hab ich mich ein bisschen mit den Dreien ausgetauscht. Sie haben mir von Anfang an gesagt, dass es ihnen dort extrem Spaß macht und der Verein ein gutes Umfeld für junge Spieler bietet. Primär geht es ja darum Handball zu spielen und sich zu verbessern und ich glaube, dass der 1. VfL Potsdam für mich die perfekte Adresse dafür ist.

Trotz des Wegfalls von Tobias Wagner nach dem ersten Spiel steht ihr aktuell auf dem vierten Platz der Tabelle. Wie zufrieden bist du mit der Hauptrunde dieses Jahr bisher?

Ich glaube gerade nach der Nationalteam-Pause, mit diesem „Restart“ den wir hingelegt haben, können wir zufrieden sein. Wir haben jedes Spiel gezeigt was in uns steckt und sind richtig gut drauf. Ich denke wir konnten den Abgang von Tobi – als Team – gut kompensieren und können stolz darauf sein wie wir aktuell Handball spielen.

Die Teams der Liga sind unglaublich eng zusammen. Glaubst du, dass ihr eure Endplatzierung aus dem letzten Jahr übertreffen könnt?

Das ist aktuell sehr schwer zu sagen. Das große Ziel von allen ist natürlich über das Viertelfinale hinauszukommen. Vor den PlayOffs würden wir uns natürlich

gerne so platzieren, dass wir dort dann das Heimrecht haben. Wir fühlen uns bei Spielen in der eigenen Halle sehr wohl und ich weiß noch aus meiner Zeit bei Handball WEST WIEN, dass die Spiele in Vorarlberg immer sehr unangenehm sind.

Auch persönlich spielst du wieder eine starke Saison. Wenn man die Statistik bemüht sieht man, dass du mit 126 Toren auf dem zweiten Platz der Torschützenliste stehst. Als Zuseher hat man das Gefühl, dass du alles hineinwirfst wenn du am Platz stehst. Wie schaffst du es diese Leistung Woche für Woche abzurufen?

Ich bin eigentlich ziemlich zufrieden wie es aktuell läuft, ich versuch der Mannschaft in jedem Spiel so gut es geht zu helfen. Ich finde, dass es die Verpflichtung der Spieler ist, auch wenn es einmal nicht so gut läuft, alles auf dem Platz zu lassen.



Von den Profis lernen

Wie ich Druck in positive Energie umwandle



„ICH MACHE MIR SELBST DEN ALLERMEISTEN DRUCK. ES GIBT ABER NATÜRLICH AUCH DRUCK VON DEN FANS. DIESEN DRUCK KANN MAN AUCH IN POSITIVE ENERGIE UMMÜNZEN.“



**Matthias Wegerer,
Handball WEST WIEN**



druck.at

Teamgeist zum Mitnehmen

Ob auf dem Spielfeld, bei Veranstaltungen oder auf der Zuschauertribüne – mit individuell bedruckten Vereinsartikeln sorgen Sie für einen starken, einheitlichen Auftritt. Wir drucken Ihr Logo auf Kleidung, Taschen, Trinkflaschen und mehr.

Ihre Vorteile bei druck.at

- » Mehr als 200.000 Produkte online bestellen
- » Nachhaltiger & regionaler Druck
- » Staatlich ausgezeichnetes österreichisches Unternehmen
- » Seit mehr als 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für Digital-, Offset- und Large Format Druck



www.druck.at/vereine

Aus Spielersicht

Benjamin Erhard, medalp Handball Tirol

Wir wechseln die Perspektive und lassen Handballer zu Wort kommen. Was bewegt die Sportler selbst, was treibt sie an, welche Herausforderungen müssen sie meistern?



Liebe Handballfans,
liebes Handball Österreich!

Es läuft aktuell unsere vierte Saison in der HLA CHALLENGE. 2021/22 sind wir nach einigen Jahren Abwesenheit wieder in Österreich eingestiegen, zuvor haben wir ab 2018 in der zweiten italienischen Liga Serie A2 mitgespielt und konnten dort jede Saison in der Spitzengruppe abschließen. Und diese erste HLA CHALLENGE-Saison war gleich unsere bislang erfolgreichste, weil wir fast ein ganzes Jahr ungeschlagen bleiben konnten; bis auf das letzte Spiel in Hollabrunn, das war extrem bitter für uns – da haben wir Platz eins in der Aufstiegsrunde vergeben.

Aber wir haben damals gesehen, dass wir ein richtig gutes Team sind, das in ganz Österreich mithalten kann. Da wir davor in der Serie A2 gespielt hatten, konnten wir unseren Leistungsstand im österreichweiten Vergleich nicht genau einschätzen. Insofern war das erste Jahr ein guter Gradmesser. Heuer ist unser

großes Ziel, eine ähnliche Saison wie 2021/22 hinzulegen, nur dass wir dieses Mal Erster in der Aufstiegsrunde werden wollen. Wir wissen aber, dass das ungemein schwierig ist, weil uns Gegner wie Absteiger UHC Speed Connect Hollabrunn erwarten, die sehr gute Spieler, teilweise mit HLA MEISTERLIGA-Erfahrung, in ihren Reihen haben.

Aber wir vertrauen darauf, dass wir nun besser eingespielt sind als in der letzten Saison, und auf unsere Individualität, weil unser Team eine gute Mischung aus ehemaligen HLA MEISTERLIGA-Spielern, wie Marko Dobric oder Philipp Igbinoba, und jungen Spielern hat. Ich freue mich schon die ganze Saison über auf die HLA CHALLENGE Aufstiegsrunde, weil dort die richtig interessanten Spiele auf uns warten. Dort entscheiden die Kleinigkeiten. In der Gruppe Nord/West werden Fehler weniger bestraft. Wir hatten wieder eine sehr dominante Hauptrunde.

Wir müssen es schaffen, den Schalter vom Grunddurchgang umzulegen, weil in der Gruppe Süd/Ost ein höheres Tempo und eine härtere Spielweise herrscht. Und das sind wir von der Gruppe Nord/West nicht ganz gewohnt, weil es halt schon einen Qualitätsunterschied zwischen Nord/West und Süd/Ost gibt. Jedenfalls habe ich große Vorfriede und großes Vertrauen in unseren Kader.

Durch die Kooperation von medalp Innsbruck Tirol und Sparkasse Schwaz Handball Tirol wird uns

jungen Spielern ermöglicht, in der Vorbereitungsphase und bei den Trainings des HLA MEISTERLIGA-Teams mitzumachen. Mir persönlich macht es besonders Spaß, am Wurftraining teilzunehmen und gegen HLA MEISTERLIGA-Torhüter zu werfen, weil das besonders gut für meine Entwicklung und sehr lehrreich ist.

Eines meiner Highlights dieser Saison war, dass ich beim Testspiel im Sommer gegen die HSG Wetzlar dabei sein durfte. Das war natürlich eine tolle Erfahrung, gegen einen deutschen Bundesligisten zu spielen.

Es war wirklich interessant, wie temporeich das Spiel im Profibereich ist.

Die HLA MEISTERLIGA ist nun mein nächstes Ziel.



Heiße Phase in der HLA CHALLENGE

In der HLA CHALLENGE Nord/West und Süd/Ost geht es jeweils in die finale Runde des Grunddurchgangs, bevor die entscheidenden Spiele um Aufstieg und Klassenerhalt beginnen.

Die Teams für die HLA CHALLENGE Aufstiegsrunde stehen in der Gruppe Süd/Ost bereits fest: UHC Speed Connect Hollabrunn, HC FIVERS WAT Margareten 2, Die Sportunion Die FALKEN St. Pölten und MADx WAT Atzgersdorf sind vorab für die Aufstiegsrunde qualifiziert (zusammen mit den beiden Top-Teams aus der HLA CHALLENGE Nord/West). In dieser kämpfen nun alle sechs Teams in Hin- & Rückrunde (jeder gegen jeden, alle starten bei null Punkten) um den Meistertitel in der HLA CHALLENGE. Das bestplatzierte, der aufstiegsberechtigten Teams darf zudem in die HLA MEISTERLIGA aufsteigen (Anmerkung: HC FIVERS WAT Margareten 2

und ALPLA HC Hard FT sind nicht aufstiegsberechtigt).

In der Abstiegsrunde werden die Punkte aus dem Grunddurchgang halbiert, und der Tabellenletzte hat über ein Aufstiegsturnier noch die Chance auf den Klassenerhalt. Nach der verpassten Qualifikation für die Aufstiegsrunde will sich die Sportunion Leoben die bestmögliche Ausgangsposition für den Abstiegskampf sichern.

Den Grunddurchgang in der Gruppe Nord/West hat medalp Handball Tirol vor dem ALPLA HC Hard FT für sich entschieden. Die Innsbrucker sind bislang unangefochten und haben alle ihre Spiele gewonnen – eine echte Mammutaufgabe für die Spiders Wels, die sich zum Abschluss des Grunddurchganges vor heimischen Publikum behaupten wollen.

In der Gruppe Nord/West wird in der Abstiegsrunde lediglich eine einfache Runde gespielt. In der Aufstiegsrunde hingegen starten alle Teams mit null Punkten und kämpfen in einer Hin- und Rückrunde um den Meistertitel und den möglichen Aufstieg.

DAS GRUNDBUCH ZUM MITNEHMEN



- ✓ EIGENTÜMERDATEN
- ✓ KAUFPREIS-INFOS
- ✓ STATISTIKEN



© Werner Stoisser



QR-CODE
SCANNEN & APP
KOSTENLOS
NUTZEN!



www.IU2GO.com



creAgency.

Digitale Fanbindung durch Contentproduktion:
creAgency und die HLA im Erfolgsmodus

Handball begeistert – auf dem Spielfeld und auch in der digitalen Welt! Die Zusammenarbeit zwischen creAgency und den HANDBALL LIGEN AUSTRIA (HLA) zeigt, wie gezielte Contentproduktion die Reichweite und Fanbindung spürbar verbessern kann. Gemeinsam haben wir es geschafft, den Handballsport online spannender und emotional erlebbar zu machen.



© creAgency

Digitale Sichtbarkeit als Schlüssel zum Erfolg

Handball lebt von Leidenschaft, Dynamik und Emotionen – doch wie bringt man dieses Feuer auf die Bildschirme der Fans? Genau hier setzt creAgency an. Unser Ziel war und ist es, Handball nicht nur sichtbar zu machen, sondern die Community aktiv einzubinden und den Sport in die digitale Zukunft zu führen.

Erfolgsstory: Die HLA auf Social Media

Unsere Partnerschaft mit der HLA ist ein echtes Erfolgsmodell. In kürzester Zeit haben wir gemeinsam die

Social-Media-Reichweite verdoppelt, einen TikTok-Kanal (um junge Fans zu erreichen) etabliert und mit packenden Videos, Live-Formaten und Behind-the-Scenes-Content die digitale Präsenz gestärkt. Das Ergebnis? Mehr Interaktion, mehr Emotionen und eine noch stärkere Verbindung zwischen den Fans und ihrem Lieblingssport!

Authentischer, fesselnder Content

Besonders beliebt sind: **Highlight-Videos** mit Gänsehaut-Momenten, **Fan-Content**, der echte Emotionen transportiert und **interaktive Formate** wie Umfragen und Livestreams, die Fans hautnah dabei sein lassen.

Handball digital erlebbar machen – die Zukunft beginnt jetzt

Die Zusammenarbeit mit der HLA zeigt, dass strategisch geplante und kreative Inhalte den Handballsport digital weiterbringen können. Bei creAgency setzen wir alles daran, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben und Handballfans mit noch mehr spannenden Inhalten zu begeistern. Gemeinsam mit starken Partnern wie der HLA machen wir den Handballsport in der digitalen Welt noch erlebbarer – und das ist erst der Anfang!

Über creAgency:

creAgency OG ist eine Social Media Agentur mit Sitz in Wien. Die Agentur bietet von strategischer Beratung und Planung über operative Umsetzung bis zur Content-Produktion ein umfassendes Portfolio & maßgeschneiderte Lösungen, um Verbände, Unternehmen und Marken zu stärken. www.creagency.at



Kempa

OFFIZIELLER BALLPARTNER
SPARE 10% MIT CODE **BALLPARTNER25**
AUF ALLE KEMPA BÄLLE*



Kempa



OFFIZIELLER
BALLPARTNER



*nur einmal pro Kunde einlösbar, gültig bis 31.07.2025

Vom Berg ins Business: Wie Agenturen den Wintersport vermarkten

Österreichs Wintersport glänzt nicht nur auf der Piste, sondern auch hinter den Kulissen. Sportmarketing-Agenturen sichern Sponsoren, managen Events und entwickeln innovative Ideen, um die Zukunft des Wintersports zu gestalten.

++ sportsbusiness.at exklusiv von Mario Sonnberger ++

Wintersport hat in Österreich einen besonderen Stellenwert. Disziplinen wie Ski Alpin, Skispringen oder Biathlon prägen nicht nur das sportliche Selbstverständnis des Landes, sondern sind auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Hinter der sportlichen Bühne arbeiten spezialisierte Sportmarketing-Agenturen daran, den Wintersport finanziell abzusichern, medial sichtbar zu machen und für kommende Generationen attraktiv zu gestalten. Ihre Aufgaben reichen vom Sponsoring über das Eventmanagement bis hin zur Entwicklung innovativer digitaler Formate. Doch wie genau arbeiten diese Agenturen, und was macht ihre Arbeit so entscheidend?

Tradition trifft auf wirtschaftliche Power

„Die Kombination eines sehr attraktiven Sports in der Natur mit einer reichweitenstarken TV-Übertragung im Free-TV – das bietet nahezu nur der Wintersport“, sagt Christian Ulmer, Senior Director Wintersport bei Sportfive, gegenüber sportsbusiness.at. Diese Mischung aus Naturerlebnis und

emotionaler Spannung ist ein Grund, warum der Wintersport für Marketing-agenturen so interessant bleibt.

Österreichische Agenturen bzw. deren Ableger wie **facts marketing**, **Infront Austria**, **WWP** und **Allsport Promotion** haben sich tief im Wintersport verwurzelt. Infront, eine der größten internationalen Agenturen im Wintersport, verbindet globale Reichweite mit lokalem Know-how. „Wir besitzen die Rechte an Medien- und Sponsoringpaketen zahlreicher hochkarätiger Events und maximieren den Mehrwert für Sponsoren und Veranstalter gleichermaßen“, erklärt **Hansjörg Jeserznik**, Managing Director von Infront Austria. Mit innovativen Technologien und maßgeschneiderten Konzepten will sich die Agentur als unverzichtbarer Partner positionieren.

Die Agentur Allsport bringt dabei 40 Jahre Erfahrung in einem breiten Band an Sportarten mit, insbesondere aus der Formel 1. Geschäftsführer und Gründer **Martin Reiss** ist seit vergangenem Sommer zusätzlich Präsident der Vienna Capitals. Seine

Expertise aus der Vermarktung, unter anderem für die tschechische Eishockeyliga, möchte er nun verstärkt in Österreich einbringen. „Ich will die Capitals zu einem echten Schmuckstück machen“, erklärt Reiss und sieht Potenzial in der internationalen Strahlkraft des Clubs. Die Zusammenarbeit mit einem internationalen Partner soll den Club langfristig zu einem „Leuchtturm für Vermarktung“ machen.

Doch die Bandbreite reicht weiter. Agenturen wie **Sportalpen Marketing**, die sich auf digitale Inhalte und Online-Präsenz spezialisieren, setzen den Wintersport gezielt in Szene, um junge Zielgruppen zu erreichen. Ihre Stärke liegt in der Content-Erstellung und digitalen Präsenz.

Was die Agenturen antreibt

Die Agentur facts marketing gehört zu den mittlerweile etablierten und weiter aufstrebenden österreichischen Agenturen. Sie bringt über 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Eventmanagement, Sponsoring und

Athletenbetreuung mit. „Mit unserem Team und Toni Innauer als Partner haben wir eine außergewöhnlich starke Verwurzelung im Wintersport, mit welcher wir uns von der Konkurrenz doch differenzieren“, erklärt Geschäftsführer **Dominik Schwarzmann**. Besonders die Ski-WM 2025 in Saalbach-Hinterglemm ist ein Aushängeschild für facts marketing. Als Lead-Agentur der A1 Telekom AG koordinierte facts marketing alle Aktivitäten – von Sponsoringmaßnahmen bis zur Betreuung von VIP-Gästen.

Auch Sportfive setzt auf Events mit großer Strahlkraft. So ist der Ski-Weltcup in Garmisch-Partenkirchen für die Agentur seit Jahren ein Highlight. „Alle Weltcups sind wichtig und haben ihre eigene Persönlichkeit – die Weltcups Ende Januar und Anfang Februar erhalten von Seiten der Besucher sowie TV-Zahlen eine höhere Aufmerksamkeit“, betont **Christian Ulmer**.

[>> Den Artikel in voller Länge lesen.](#)





WERBEWERT IST MESSBAR

Medienpräsenz- und
Werbewertanalysen für
Sponsoren, Agenturen,
Sportler und Veranstalter.

Sponsoring ist plan- und messbar!

Wir beobachten, analysieren und bewerten die
Medienpräsenz Ihres Logos, Ihres Unternehmens,
Ihres Events in TV, Print, Online und Social Media.

Wir helfen Ihnen über den exakten Wert
und die Effizienz Ihres Sponsorings
oder Ihres Events Bescheid zu wissen.

Wir machen Sponsoring transparent.
Wir von UNITED SYNERGIES.

UNITED SYNERGIES

Die Medien- und Informationsagentur GmbH

Hohenbergstrasse 22 Tel +43 1 897 3600 office@united-synergies.at
A-1120 Wien Fax +43 1 897 3600 40 www.united-synergies.at



Unsere Liga-Partner



Impressum

Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt
HANDBALL LIGEN AUSTRIA
Rothschildplatz 2
1020 Wien
Österreich

Chefredaktion & Layout
HANDBALL LIGEN AUSTRIA
office@hla.at

Fotos
GEPA pictures, außer
anderweitig gekennzeichnet.

Sämtliche Inhalte von 7 Minuten
geballte Leidenschaft (7MgL) sind
urheberrechtlich geschützt. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Für die Richtigkeit, Voll-
ständigkeit und Aktualität übernimmt
7MgL keinerlei Gewähr noch leistet
7MgL Schadensersatz. Die Verantwor-
tung für Anzeigeninhalte liegt allein bei
den jeweiligen Autoren der Anzeige.